

Presseinformation

Mittwoch, 30. Dezember 2020

Für ein besseres und gesünderes 2021

FDP mit Hoffnungen fürs neue Jahr

Die Essener FDP blickt mit neuen Hoffnungen auf das Jahr 2021. Nach zahlreichen coronabedingten Erkrankungen, Einschränkungen und Existenzverlusten, unter denen viele Essener Bürger leiden oder gelitten haben, wünschen sich die Liberalen zum Jahreswechsel nach dem Impfbeginn eine baldige Verbesserung der Lebensumstände.

Essens FDP-Parteivorsitzender Ralf Witzel sieht die Politik klar in der Verantwortung, der Bevölkerung schnell wieder neue Perspektiven zu eröffnen: „Wir müssen den Shutdown mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Folgen absehbar überwinden und neue Aktivitäten für einen Aufschwung entwickeln. Resignation und Lethargie sind fehl am Platz, wenn wir die aktuelle Krise bezwingen und zu einer neuen Normalität des Lebensalltags finden wollen. Aktuelle Betätigungsverbote, die sich nicht als Pandemietreiber erwiesen haben, sollten zurückgenommen und das Jahr 2021 damit freier, gesünder und normaler werden.“

Neuen Schwung erhofft sich die FDP vom Bundestagswahljahr auch in eigener Angelegenheit. Nach einem nur durchwachsenen Ergebnis bei der Kommunalwahl wollen die Freien Demokraten im Herbst an ihre Erfolge der letzten überregionalen Wahlen in Essen anknüpfen und versprechen ihren Sympathisanten dafür einen engagierten Einsatz. Nach kontinuierlichem Mitgliederwachstum hat die FDP vor Ort im zurückliegenden Jahr 2020 erstmals seit 2016 leicht an Mitstreitern verloren. Sie verzeichnet zum Jahresende 370 Mitglieder (-10).

Essens Parteichef Ralf Witzel rechnet angesichts der neuen schwarz-grünen Ratsmehrheit fest mit einer hohen Attraktivität der Liberalen in 2021: „Die einseitige Überbetonung grüner Zielsetzungen ist falsch und bedauerlich für die Entwicklung unserer Stadt, aber deshalb auch ein Konjunkturprogramm für die FDP beim Werben um bürgerliche Wähler mit gesundem Menschenverstand, die eine immer weiter nach links rückende Essener CDU zunehmend verprellt. Wir bieten seriöse und vernünftige Alternativen zu den zahlreichen Fehlentscheidungen an, mit denen die Bevölkerung in den nächsten Jahren vor Ort leider rechnen darf.“